

SÜDINFOS

AUSGABE 46 | APRIL 2021

HILFSWERK „HUMAN AKTIV“:
NEUER JAHRESFÖRDERSCHEWERPUNKT

WANDKALENDER 2022: MOTIVE ZUM
THEMA „GLAUBENSFREUDE“ GESUCHT

Neuapostolische Kirche
Süddeutschland



Liebe Geschwister,

diese Ausgabe informiert über den Jahresförderschwerpunkt 2021 unseres Hilfswerks „human aktiv“: Hilfen für obdachlose und für wohnungslose Menschen. Ihre prekäre Lebenslage hat sich in der Corona-Pandemie noch verschlechtert. Um die Arbeit der gemeinnützigen Einrichtungen in Süddeutschland zu unterstützen, die sich um diese Menschen kümmern, stellt „human aktiv“ 100.000 Euro zur Verfügung.

Ganz ohne Frage gehört es zum Christsein dazu, sich Menschen in Not zuzuwenden und Hilfe zu leisten. Und dass jeder der Nächste sein kann, der unsere Hilfe braucht, macht der Herr im Gleichnis vom barmherzigen Samariter deutlich. Barmherzigkeit, Nächstenliebe ist Sinn und Wesen Jesu und muss für uns Maßstab sein.

Im Dienst des Herrn und in seinem Sinn wird auch in unseren Gemeinden viel getan, gerade auch in der schwierigen Situation der Pandemie. Ausdrücklich danke ich auch an dieser Stelle wieder für alles Engagement aus Liebe zum Herrn, aus Liebe zu Bruder und Schwester.

Mit herzlichen Grüßen, euer



Michael Ehrich



BEZIRKSÄLTETER IR ADOLF KERN HEIMGEGANGEN



Am 30. Dezember 2020 ist Bezirksältester iR Adolf Kern im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war seit einiger Zeit schwer erkrankt. Auch wenn sein Heimgang nun eine Erlösung für ihn war, so kam er doch überraschend. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Frau und den Söhnen mit Familien. Adolf Kern wurde am 6. August 1939 in Tübingen geboren und am 19. Januar 1940 durch Bezirksapostel Schall versiegelt. Am 21. Oktober 1961 schlossen seine Frau Lilli und er den Ehebund. Die Ehe wurde mit zwei Söhnen gesegnet. Am 30. November 2011 durfte das Paar den Segen zur Goldenen Hochzeit empfangen. Der Bezirksälteste diente 41 Jahre lang als Amtsträger, davon mehr als 27 Jahre als Bezirksältester im damaligen Bezirk Reutlingen-West. Am 31. Dezember 2004 versetzte ihn Bezirksapostel Klaus Saur in den Ruhestand. Bezirksältester Kern war ein tiefgläubiger Knecht Gottes. Sein Wirken war geprägt von hoher Erkenntnis, großer Demut und absoluter Verlässlichkeit.

APOSTEL IR SAMUEL ARTHUR HEIMGEGANGEN



Am Samstag, 20. Februar 2021, ist Apostel iR Samuel Arthur aus Ghana heimgegangen. Apostel Arthur befand sich zu Behandlungen im Krankenhaus, wo er überraschend verstarb. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Frau, seinen Kindern und allen weiteren Angehörigen. Samuel Arthur wurde am 12. Oktober 1953 in Abowinum (Ghana) geboren. Am 12. Juli 1984 wurde er durch Apostel Edward Deppner versiegelt. Im Jahr 1994 heiratete er seine Frau Joyce. Die Ehe wurde mit einem Sohn und zwei Töchtern gesegnet. Am Pfingsten 2002 ordinierte ihn Stammapostel Richard Fehr in Johannesburg (Südafrika) zum Apostel. Am 27. Januar 2019 versetzte ihn Stammapostel Jean-Luc Schneider in Cape Coast (Ghana) in den Ruhestand. Apostel Arthur gehörte zu den Pionieren des Werkes Gottes in Ghana. Er wirkte stets mit viel Liebe, in Gottesfurcht und in großem Eifer. Unter manchen Herausforderungen gründete er viele Gemeinden in Ghana. Er war ein wahrer Zeuge des Evangeliums.

VERÄNDERUNGEN IM KREIS DER BEZIRKSÄMTER

KIRCHENBEZIRK NÜRNBERG APOSTELBEREICH HEILBRONN/NÜRNBERG

Bezirksevangelist Jochen Ziehr, der als stellvertretender Bezirksvorsteher im Bezirk Nürnberg tätig war, hat Mitte Dezember 2020 sein Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt. Unser Bezirksapostel bestätigte dies und setzte die Geschwister des Kirchenbezirks Nürnberg mit einem Schreiben vom 17. Dezember 2020 darüber in Kenntnis.



Jochen Ziehr

KIRCHENBEZIRKE INGOLSTADT UND LANDSHUT APOSTELBEREICH MÜNCHEN

Am Sonntag, 17. Januar 2021, führte der Bezirksapostel in der Kirche in Ingolstadt-Süd einen Gottesdienst durch, der für die Geschwister der Kirchenbezirke Ingolstadt und Landshut übertragen wurde. In diesem Gottesdienst wurde Priester Martin Lohrenz als neuer stellvertretender Bezirksvorsteher ernannt. Bezirksevangelist Olaf Svenson (bisher Kirchenbezirk Landshut) wurde in seiner Aufgabe als stellvertretender Bezirksvorsteher für den Kirchenbezirk Ingolstadt bestätigt. Als Nachfolger von Bezirksevangelist Svenson wurde Priester Frank Andréé als stellvertretender Bezirksvorsteher für den Kirchenbezirk Landshut ernannt.



*Priester
Martin Lohrenz*



*Bezirksevangelist
Olaf Svenson*



*Priester
Frank Andréé*

KIRCHENBEZIRK KARLSRUHE APOSTELBEREICH KARLSRUHE

Im Gottesdienst, den unser Bezirksapostel am Sonntag, 24. Januar 2021, in der Kirche in Karlsruhe-Mitte durchführte und an dem per Telefon- und Internetübertragung alle Geschwister des Kirchenbezirks Karlsruhe teilnehmen konnten, wurde Bezirksältester Reinhard Wildermuth in den Ruhestand versetzt. Als Nachfolger wurde Bezirksevangelist Lothar Heim als Bezirksvorsteher beauftragt.



*Bezirksältester iR
Reinhard Wildermuth*



*Bezirksevangelist
Lothar Heim*

KIRCHENBEZIRK STUTTGART-BAD CANNSTATT APOSTELBEREICH STUTTGART

Am Sonntag, 7. Februar 2021, führte der Bezirksapostel in der Kirche in Korb einen Gottesdienst durch, an dem per Telefon- und Internetübertragung alle Geschwister des Kirchenbezirks Stuttgart-Bad Cannstatt teilnehmen konnten. In diesem Gottesdienst versetzte er den Bezirksältesten Jörg Friedrich in den Ruhestand. Als Nachfolger wurde Bezirksevangelist Manfred Keim als Bezirksvorsteher beauftragt. Priester Michael Birk wurde als stellvertretender Bezirksvorsteher ernannt.



*Bezirksälteste iR
Jörg Friedrich*



*Bezirksevangelist
Manfred Keim*



*Priester
Michael Birk*

GOTTESDIENST MIT DEM STAMMAPOSTEL IN KARLSRUHE-MITTE: ÜBER DIE VOLLMACHT JESU CHRISTI



Am Sonntag, 10. Januar 2021, feierte unser Stammapostel einen Gottesdienst in Karlsruhe-Mitte, der nach Süddeutschland und in weitere Länder im Arbeitsbereich unseres Bezirksapostels übertragen wurde. Übertragen wurde der Gottesdienst zudem via Internet-Livestream über den YouTube-Kanal der Gebietskirche, und so konnten die Glaubenden, die noch keine Präsenzgottesdienste besuchen, den Gottesdienst zu Hause mitfeiern. Kirchenmitglieder in Süddeutschland, die keinen Internetzugang haben, konnten via Telefonübertragung teilhaben. Eine Simultanübersetzung erfolgte in die Sprachen Englisch, Französisch, Kroatisch, Russisch und Spanisch, auch gab es eine Verdolmetschung in die Deutsche Gebärdensprache (DGS).



Ein Bibelwort aus dem Neuen Testament, aus Kapitel 7 des Matthäus-Evangeliums, verwendete der Stammapostel als Grundlage für die Wortverkündigung – es handelt vom Ende der sogenannten Bergpredigt: „Und es begab sich, als Jesus diese Rede vollendet hatte, dass sich das Volk entsetzte über seine Lehre; denn er lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie die Schriftgelehrten“ (Matthäus 7,28.29).

Jesus Christus lehrte und handelte, so führte der Stammapostel zum Bibelwort aus, in Vollmacht, an der Stelle Gottes. „Seine Predigt ist die Wahrheit. Wir vertrauen ihr, wir glauben daran.“ Gott und seinem Wirken gelte es auch dann zu vertrauen, wenn etwas absolut unmöglich erscheine.

Dabei sprach er die Überzeugung an, dass die Liebe Gottes zu den Menschen nicht an ihrem Schicksal auf Erden – ihrem Los, ihrer Lebenssituation – zu ermesen ist, „sondern am Heil, das er schenkt. Das ist Ausdruck seiner Liebe.“ Gottes Heilswille ist universal, er gilt allen Menschen. Zuwendung von Heil geschieht durch die Predigt, die Vergebung der Sünden und die Sakramente.

Der Stammapostel machte deutlich, dass es unmöglich ist, die Zehn Gebote, das Doppelgebot der Liebe



und die Lehre Jesu Christi völlig umzusetzen, jeden Tag. „Aber wir glauben und haben Vertrauen: Er vergibt uns unsere Sünden und Schuld“, tröstete er. „Wenn wir es nicht schaffen, vergibt er uns.“ Wichtig sei die Motivation – es gehe darum, aus Liebe zu suchen, den göttlichen Willen zu erfüllen: „Wer Jesus liebt, findet immer wieder Gnade bei ihm.“ Er bekräftigte das Vertrauen in das „Gnadenwirken Jesu Christi“: „Er vergibt dem, der ihn wirklich liebt!“

Die Vollmacht Jesu Christi bedeute, so kam auch zum Ausdruck, dass Jesus Christus erretten kann. Er werde das Werk vollenden, betonte der Stammapostel. Zu den künftigen Ereignissen der Heilsgeschichte gehört Christi Wiederkunft und die Vereinigung mit ihm bei diesem Ereignis, die Aufrichtung des Friedensreichs, wo alle Menschen aller Zeiten das Evangelium Jesu Christi erfahren, und das Endgericht.

„Wir sind gottbezogen, wir richten uns immer aus nach Jesus Christus“, sagte der Stammapostel zu Beginn der Wortverkündigung. „Egal, was passiert, egal, in

welcher Situation wir stecken – wir vertrauen seiner Liebe und orientieren uns an ihm“. Jesus Christus bleibe in allem das Vorbild.

Beispielhaft nannte er Krisensituationen – unter anderem die COVID-19-Pandemie, Kranke, Menschen in Ländern, in denen Krieg herrscht – mit einem „Wechselbad der Gefühle, Hoch und Tief, Hoffnung und Enttäuschung“. Trotz allem könnten die Glaubenden zuversichtlich sein und eine positive Sicht der Zukunft haben, denn: „Christus ist unsere Zukunft! Er wird weiterhin für uns sorgen und es wohl mit uns machen“, so der Stammapostel.

Zur weiteren Wortverkündigung rief er Apostel Martin Rheinberger (Apostelbereich Karlsruhe) und Apostel Martin Schnauer (Apostelbereich Freiburg/Tübingen).

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch Vorträge von Orgel und Klavier sowie eines Streicherensembles.



PERSONELLER WECHSEL IN DER ÖKUMENISCHEN ARBEIT



Apostel iR Volker Kühnle



Apostel Manfred Schönenborn



Bischof Arne Herrmann



Apostel Andreas Sargant

Viele Jahre prägte Apostel Volker Kühnle die ökumenische Arbeit der Neuapostolischen Kirche in Süddeutschland und darüber hinaus. Am 8. Dezember 2019 wurde der Apostel in den Ruhestand versetzt, und nun entlastete ihn unser Bezirksapostel auch von der Arbeit in der Ökumene, die der Apostel auch im Ruhestand noch wahrgenommen hatte. Mit „Herzblut“, so der Bezirksapostel, habe sich der Apostel für das ökumenische Miteinander in Deutschland und Europa engagiert und maßgeblich dazu beigetragen, dass die ökumenische Zusammenarbeit auch in der Gebietskirche Süddeutschland gefördert wurde. „Man darf sagen, er war unser Gesicht in der ACK“, blickte er auf das Engagement des Apostels in der ökumenischen Arbeit zurück.

Nun nehmen Apostel Manfred Schönenborn und Bischof Arne Herrmann (beide Apostelbereich Heilbronn/Nürnberg) als Vertreter der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland in der Delegiertenversammlung der ACK Baden-Württemberg teil.

Apostel i.R. Volker Kühnle war auch über den Ruhestand hinaus als Ökumene-Beauftragter der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland tätig. Sein bisheriger Stellvertreter, Apostel Schönenborn, übernimmt nun diese Aufgabe. Neuer stellvertretender Ökumene-Beauftragter der Gebietskirche ist Apostel Andreas Sargant (Apostelbereich München).

STRUKTURVERÄNDERUNGEN IN DEN KIRCHENBEZIRKEN

APOSTELBEREICH MÜNCHEN: NEUZUORDNUNG VON GEMEINDEN

Strukturelle Veränderungen gab es zu Jahresbeginn 2021 in den Kirchenbezirken Landshut, Ingolstadt und Augsburg (Apostelbereich München). Mit Wirkung vom 17. Januar 2021 wurden die Gemeinden Kelheim, Lappersdorf-Pielmühle und Regensburg (bisher Kirchenbezirk Landshut) dem Kirchenbezirk Ingolstadt zugeordnet. Die Gemeinde Aichach, die bisher zum Kirchenbezirk Ingolstadt gehörte, wurde dem Kirchenbezirk Augsburg zugeordnet. Zum Kirchenbezirk Landshut und zum Kirchenbezirk Ingolstadt zählen nun jeweils neun Gemeinden. Der Kirchenbezirk Augsburg besteht aus insgesamt 14 Gemeinden.

APOSTELBEREICH KARLSRUHE: ZUSAMMENFÜHRUNG DER KIRCHENBEZIRKE BRETTEEN UND BRUCHSAL

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hat es strukturelle Veränderungen in den Kirchenbezirken Bretten und Bruchsal (Apostelbereich Karlsruhe) gegeben. Die beiden Kirchenbezirke wurden zusammengeführt. Der neue Kirchenbezirk mit dem Namen Bretten/Bruchsal besteht nun aus 15 Gemeinden: Bad Schönborn, Bretten, Bruchsal, Bruchsal-Heidelsheim, Eppingen, Karlsruhe-Neureut, Knittlingen-Freudenstein, Kraichtal-Unteröwisheim, Linkenheim-Hochstetten, Maulbronn, Oberderdingen, Ölbronn-Dürrn, Stutensee-Friedrichstal, Sulzfeld und Weingarten. Bezirksvorsteher ist Bezirksältester Heinz Metz, der bisher die beiden Kirchenbezirke Bretten und Bruchsal geleitet hat. Seine Stellvertreter sind die Bezirksevangelisten Uwe Freier und Eberhard Hirsch.

FESTGOTTESDIENST ZUM GEMEINDEJUBILÄUM IN PLÜDERHAUSEN



Ihr 100-jähriges Bestehen feierte die Gemeinde Plüderhausen im Kirchenbezirk Schwäbisch Gmünd am zweiten Adventssonntag, 6. Dezember 2020, mit einem Festgottesdienst, den Apostel Hans-Jürgen Bauer durchführte. Aufgrund der geltenden Bestimmungen des Infektionsschutzkonzeptes konnte nur ein Teil der Festgemeinde am Gottesdienst im Kirchengebäude teilnehmen. Es fand daher zusätzlich eine Telefonübertragung des Gottesdienstes statt.

Der Apostel legte der Predigt im die ersten beiden Verse des 103. Psalms zugrunde: „Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“. Apostel Bauer sprach davon, dass große Dankbarkeit für die Arbeit der ersten Gemeindeglieder erlebbar sei, die den Grundstein für eine gesegnete Entwicklung gelegt hatten. Bezugnehmend auf ein Bibelwort aus dem

Matthäusevangelium, in dem die Übersetzung „Gott mit uns“ des Namens Immanuel genannt wird (Mt 1,23), führte der Apostel aus, dass Gott nicht nur in der Vergangenheit bei allen gewesen sei, sondern auch in der Gegenwart und in der Zukunft die Gemeinde begleiten werde.

Die Anfänge der Gemeinde Plüderhausen reichen in das Jahr 1913 zurück, als die Eheleute Zehender, die in Plüderhausen wohnten, in Schorndorf versiegelt wurden. Die offizielle Gründung der Gemeinde fand im Jahr 1920 statt, als im Wohnhaus von Glaubensgeschwistern in der Hauptstraße 89 die erste Versammlungsstätte eingerichtet werden konnte. Diakon Ernst Zehender wurde der erste Amtsträger der jungen Gemeinde. Hirte Ricker aus Schorndorf wurde als erster Vorsteher mit der Leitung der Gemeinde beauftragt. Mit der Entwicklung der Gemeinde wurde nach wenigen Jahren der Versammlungsraum zu klein. In Eigenleistung stockten die Gemeindeglieder das Wohnhaus auf und schufen einen Gottesdienstraum mit 200 Sitzplätzen. Im Jahr 1964 wurde das eigene Kirchengebäude am heutigen Standort fertiggestellt und am 29. Februar 1964 durch Bezirksapostel Schall zum Gotteshaus geweiht. 1985 erfolgte eine umfassende Sanierung. Die Gemeinde Plüderhausen zählt heute rund 150 Mitglieder und wird geleitet vom Gemeindeevangelisten Norbert Eidher, der von zwei Priestern und zwei Diakonen unterstützt wird.

GEMEINDEJUBILÄUM IN SANKT JOHANN-UPFINGEN



Das Gemeindejubiläum zum 100-jährigen Bestehen feierte im Jahr 2020 auch die Gemeinde St. Johann-Upfingen im Kirchenbezirk Nürtingen. Im letzten Gottesdienst des Jahres, am Sonntag, 27. Dezember 2020, besuchte Bischof Bernd Bornhäuser die Gemeinde und führte den Festgottesdienst zum Jubiläum durch.

Der Gottesdienst, bei dem sich infolge der Infektionsschutzmaßnahmen nur verhältnismäßig wenige Glaubensgeschwister in der Kirche in der Hardtgasse 29 versammelten, wurde via Internet-Livestream übertragen, so dass die ganze Gemeinde daran teilnehmen konnte.

Der Predigt legte Bischof Bornhäuser ein Bibelwort aus dem ersten Petrusbrief zugrunde: „Dann werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig

seid in mancherlei Anfechtungen, auf dass euer Glaube bewährt und viel kostbarer gefunden werde als vergängliche Gold, das durchs Feuer geläutert wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus“ (1. Petrus 1,6.7). Bezirksältester Peter Kromer, der den Kirchenbezirk Nürtingen als Bezirksvorsteher leitet, wurde zu einem Predigtbeitrag gerufen. Musikalisch wurde der Festgottesdienst von Violinen und Orgel umrahmt.

Zurückblickend auf die Zeit der Gemeindegründung wird berichtet, dass die Pioniere viele körperliche Strapazen auf sich genommen hatten, um vor 100 Jahren die Seelsorge der Glaubensgeschwister und Gottesdienst durchführen zu können. Viele Wege wurden damals zu Fuß, mit dem Pferdewagen oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Die freudigen und dankbaren Gemeindeglieder in Sankt Johann sowie das schöne Panorama der Schwäbischen Alb seien der Lohn für die vielen Mühen damals gewesen und sind es noch heute.

Die Gemeinde St. Johann-Upfingen war am 3. Oktober 1920 gegründet worden und zählt heute 100 Mitglieder. Priester Axel Lochmann leitet die Gemeinde und wird in der Seelsorge von fünf priesterlichen Amtsträgern und drei Diakonen unterstützt.

JAHRESFÖRDERSCHWERPUNKT 2021: UNTERSTÜTZUNG FÜR WOHNUNGS- UND OBdachLOSE

Wie viele wohnungs- und obdachlose Menschen es in Deutschland gibt, ist in keiner Statistik erfasst. Es gibt lediglich Schätzungen von Wohlfahrtsverbänden, die davon ausgehen, dass in Deutschland mehrere hunderttausend Menschen betroffen sind.

Genau erfasst wird aber, wie viele Menschen in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe beraten werden. In Baden-Württemberg waren dies im Jahr 2020 insgesamt 11.421 Menschen. In Bayern wurden im Jahr 2017 insgesamt 15.517 Menschen beraten und unterstützt (aktuelle Daten liegen nicht vor).

Zwischen Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit muss unterschieden werden: Obdachlose leben und übernachten im öffentlichen Raum, im Freien oder in Notunterkünften. Wohnungslose kommen oftmals für eine bestimmte Zeit in Pensionen, bei Verwandten oder Freunden unter und ziehen oft nach einigen Nächten wieder weiter.

Die Gründe dafür, dass Menschen keinen festen Wohnsitz haben, sind vielfältig. Meistens kommen mehrere Faktoren zusammen, wie familiäre Probleme, Scheidung, Schulden, Arbeitslosigkeit, fehlende Schulbildung, unvollständige Berufsbildung oder fehlende Resozialisierung nach Gefängnisaufenthalt. Doch Wohlfahrtsverbände weisen darauf hin, dass Obdachlosigkeit nicht nur persönliche, sondern auch gesellschaftliche Gründe hat. Als Hauptgründe werden die zunehmende Armut und der Wohnungsmangel vor allem in Ballungsräumen genannt. Von der Corona-Pande-



mie sind Wohnungs- und Obdachlose besonders betroffen und gefährdet. Die Hygieneverordnungen und Kontaktbeschränkungen erschweren die Betreuung der Menschen, zudem haben sich viele ehrenamtliche Helfer ins häusliche Umfeld zurückgezogen.

Unser Hilfswerk „human aktiv“ möchte mit dem diesjährigen Jahresförderschwerpunkt wohnungs- und obdachlosen Menschen helfen. Für die engagierte Arbeit der Einrichtungen, die sich um wohnungs- und obdachlose Menschen kümmern, stellt „human aktiv“ 100.000 Euro bereit. Bereits bestehende Angebote sollen gefördert und ausgebaut, neue Angebote entwickelt werden.

Der „human aktiv“-Vorstand wird bei der Ausschreibung und Begutachtung der Anträge von Experten der Wohnungslosenhilfe der freien Wohlfahrt unterstützt.



WETTBEWERB FÜR WANDKALENDER

Der Wandkalender unserer Gebietskirche soll 2022 das Motto „Glaubensfreude“ haben. Für die Gestaltung der Kalenderblätter hat unser Bezirksapostel einen Wettbewerb ausgelobt. Es werden Motive gesucht, die das Thema „Glaubensfreude“ widerspiegeln. Alle Glaubensgeschwister können dazu bis 31. Juli 2021 Vorschläge einreichen, beispielsweise Fotografien, Collagen, Zeichnungen, Basteleien, Gedichte oder Anekdoten im Format DIN A4 quer. Die Arbeiten können per E-Mail oder Post (Stichwort „Wandkalender“) an das Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum gesendet werden. Eine Fachjury wird aus allen Einsendungen die zwölf Motive für den Wandkalender auswählen.

FOTOS: stock.adobe.com (Titelseite, S. 8), NAK Süddeutschland (S. 2, 3, 6, 8), Dietmar Calmbach (S. 4, 5), Norbert Eidher (S.7), Axel Lochmann (S. 7).



SÜDINFOS | IMPRESSUM

Neuapostolische Kirche Süddeutschland K.d.ö.R. | Heinstraße 29 | 70597 Stuttgart | Herausgeber: Michael Ehrlich | Redaktion: Manuel Kopp (V.i.S.d.P.), Annika Metz, Uta Glauß | Druck: FINK GmbH, Pfullingen. Nachdruck, auch in Auszügen, nicht gestattet.

Dieses Magazin wird 100% IOKAI® auf FSC®-Mix Papier gedruckt – zum Schutz der Umwelt und Förderung der lokalen Wirtschaft.

